

M. HISHAM KABBANI

# DER WEG DER MEISTER

---

Geschichte und Vermächtnis der  
erhabenen Großscheichs des  
Naqshbandi-Ordens



S P O H R

Die Cyprus Library  
Centre for the Registration of Books and Serials  
verzeichnet das folgende Werk unter der  
ISBN 978-9963-40-105-5

Aus dem Englischen  
übertragen von  
SAFIYYA MONIKA LINGES-RAMADAN

Der Übersetzung lag die 2. Auflage zugrunde.

1. Auflage 2012  
ISBN 978-9963-40-105-5  
© copyright der Originalausgabe 1995  
unter dem Titel *The Naqshbandi Sufi Way:  
History and Guidebook of the Saints of the Golden Chain*  
by Shaykh Muhammad Hisham Kabbani.  
© copyright für die 2. Auflage  
2004 by the Naqshbandi-Haqqani Sufi Order.  
© copyright für die deutsche Ausgabe  
2012 by Spohr Publishers Limited,  
Lympia/Nikosia, Zypern.  
[[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)]  
Alle Rechte, auch die des auszugsweisen  
Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe  
und der Übersetzung, vorbehalten.  
Druck: Alföldi Printing House.  
Printed in Hungary.

*‘Inda dhikru ṣ-ṣāliḥīn tanzilu r-raḥma.*

(Ḥadīth; aus dem *Nuzhat al-majālis*)

Bei der Erinnerung an die Rechtschaffenen  
kommt Barmherzigkeit hernieder.

„Wenn wir über einen  
Heiligen sprechen, kommt Segen.“

Shaykh Nāzīm al-Ḥaqqānī

## Erläuterung der Eulogien:

- سُبْحَانَكَ *subḥānahu wa ta‘ālā* – „gepriesen sei Er und erhaben“ wird bei der Erwähnung Allāhs des Allmächtigen gesagt
- سَلَامٌ عَلَيْكَ *ṣalla llāhu ‘alayhi wa sallam* – „Allāh segne ihn und schenke ihm Heil“ folgt dem Namen des Propheten Muḥammad
- عَلَيْهِمُ السَّلَامُ *‘alayhi s-salām* – „Der Friede sei mit ihm“ folgt den Namen der anderen Propheten, der Engel und Khidr
- عَلَيْهَا السَّلَامُ *‘alayhā s-salām* – „Der Friede sei mit ihr“ folgt dem Namen Mariens, der Mutter Jesu
- عَلَيْهِمُ السَّلَامُ *‘alayhim s-salām* – „Der Friede sei mit ihnen“ (wie oben)
- رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ *raḍiya llāhu ‘anhu* – „Möge Allāh mit ihm zufrieden sein“
- رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا *raḍiya llāhu ‘anhā* – „Möge Allāh mit ihr zufrieden sein“ folgt den Namen männlicher bzw. weiblicher Gefährten des Propheten Muḥammad ﷺ
- رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ *raḍiya llāhu ‘anhum* – „Möge Allāh mit ihnen zufrieden sein“ (wie oben)
- ق *qaddasa llāhu sirrahu/sirrahā* – „Möge Allāh sein/ihr Geheimnis heiligen“ folgt den Namen der Heiligen

# Inhalt

Vorwort des Verlages .....	9	
Geleitwort zur englischen Ausgabe .....	11	
1. Der Gesandte Allahs, der Prophet Muḥammad ﷺ ibn ‘Abd Allāh .....		13
2. Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq ﷺ .....	33	
3. Salmān al-Fārsī ﷺ .....	41	
4. Qāsīm ibn Muḥammad ibn Abū Bakr ﷺ .....	47	
5. Ja‘far aṣ-Ṣādiq ﷺ .....	52	
6. Ṭayfūr Abū Yazīd al-Biṣṭāmī ق .....	63	
7. Abu l-Ḥasan al-Kharqānī ق .....	70	
8. Abū ‘Alī al-Fārmadī ق .....	72	
9. Abū Ya‘qūb Yūsuf al-Hamadānī ق .....	74	
10. Abu l-‘Abbās al-Khiḍr السلام .....	79	
11. ‘Abd al-Khāliq al-Ghujdawānī ق .....	83	
12. ‘Ārif ar-Rīwakrī ق .....	97	
13. Khwāja Maḥmūd al-Injir al-Faghnawī ق .....	99	
14. ‘Alī ar-Ramitānī ق .....	101	
15. Muḥammad Bābā as-Samāsī ق .....	105	
16. Sayyid Amīr Kulāl ق .....	109	
17. Muḥammad Bahā’uddīn Shāh Naqshband ق .....	111	
18. ‘Alā’uddīn al-‘Aṭṭār ق .....	145	
19. Ya‘qūb al-Karkhī ق .....	152	
20. ‘Ubayd Allāh al-Aḥrār ق .....	157	
21. Muḥammad az-Zāhid ق .....	171	
22. Darwīsh Muḥammad ق .....	175	
23. Muḥammad Khwāja al-Amkanakī ق .....	178	
24. Muḥammad al-Bāqī Billāh ق .....	180	
25. Aḥmad al-Farūqī as-Sirhindī ق .....	183	
26. Muḥammad Ma‘ṣūm ق .....	192	
27. Muḥammad Sayfuddīn ق .....	197	
28. Nūr Muḥammad al-Badawānī ق .....	199	
29. Shamsuddīn Ḥabīb Allāh ق .....	202	
30. ‘Abd Allāh ad-Dahlawī, Shāh Ghulām ‘Alī ق .....	210	

31. Khālid al-Baghdādī ق	219
32. Ismā'īl ash-Shirwānī ق	233
33. Khāṣ Muḥammad ash-Shirwānī ق	242
34. Muḥammad Afandī al-Yarāghī ق	247
35. Jamāluddīn al-Ghumūqī al-Ḥusaynī ق	255
36. Abū Aḥmad as-Sughūrī ق	265
37. Abū Muḥammad al-Madanī	270
38. Sharafuddīn ad-Dāghistānī ق	279
39. 'Abd Allāh al-Fā'iz ad-Dāghistānī ق	294
40. Muḥammad Nāẓim 'Ādil al-Ḥaqqānī ق	330

## ANHANG

Grabstätten der Meister der Goldenen Kette	383
Quellen und weiterführende Literatur	385
Photos	395
Stammbaum des höchstgeehrten Naqshbandī-Ordens und anderer Pfade	396
<i>Tawassul</i> : Allāh durch einen Vermittler um etwas bitten	399



## Vorwort des Verlages

DEM HIER VORGELEGTEN „Weg der Meister“ liegt das 1995 erschienene Werk Scheich M. Hisham Kabbanis *The Naqshbandi Sufi Way. History and Guidebook of the Saints of the Golden Chain* zugrunde, das 2004 unter dem Titel *Classical Islam and the Naqshbandi Sufi Tradition* eine wesentlich erweiterte Fassung gefunden hatte.

Nach Rücksprache mit dem Autor entschlossen wir uns, auf einige der in die zweite Auflage aufgenommenen Dinge als marginal und vom Eigentlichen eher ablenkend für die deutsche Ausgabe zu verzichten. Das galt für die 130 Seiten des *Academic Research*, der gegenüber dem Primärtext der Lebenszeugnisse unserer Scheichs keinen auch nur annähernd vergleichbaren Rang begründet und das dort Vorgelegte ohnehin nur eine willkürliche Auswahl bot. Das galt auch für die Poeme berühmter Personen der muslimischen Geistesgeschichte zu den Kapitelanfängen, die mit dem dann folgenden Text inhaltlich nichts zu tun haben und eher verwirren und die uns auch nicht in der Originalsprache vorlagen.

Hinzugefügt wurden der vorliegenden Ausgabe indes uns neu bekannt gewordene Einzelheiten aus den Leben unserer Scheichs, die anderen, beispielsweise arabischen, Quellen (vgl. den Vorspann der Literaturliste, S. 385) entsprangen, deren Erschließung wir vor allem Dr. Nasser Srou verdanken, der neben Dr. Omar Obst zugleich für die Korrektur in der englischen Vorlage gelegentlich falsch angegebener Orte der Maqāms der Heiligen verantwortlich ist.

In der Frage der Silsila haben wir im Falle des umstrittenen Scheichs Ismā'īl ash-Shirwānī auf Anraten Scheich Nāzīm Efendis den uns vorgelegten Haupttext zwar unverändert übernommen, ihm jedoch eine neuere Sohbet unseres Scheichs zu dieser Frage und Bemerkungen Scheich Adnans, des Bruders des Autors, in Form einer Anmerkung (vgl. unten Anm. 79, S. 241 und Anm. 74, S. 232) beigefügt.

Wir sind uns bewußt, daß es ein hochsensibles Unterfangen ist, die Geschichte des ehrenwerten Naqshbandī-Ordens zu erzählen, was vor allem mit Blick auf die spirituellen Grundlagen jener vom Schöpfer in besonderer Weise bevorzugten Heiligen, Trägern von Geheimnissen, gilt, die ihrem Eigensinne nach eben auch uns verschlossen sind. In

Erinnerung einer Warnung Großscheich ‘Abdullāh ad-Dāghistānīs (؎), jedem, der über spirituelle Stufen spricht, ohne sie erreicht zu haben, seien diese für immer verschlossen, schienen hier Bescheidenheit und besondere Vorsicht angezeigt.

So hat sich unser Lektorat nach Kräften bemüht, allem Prätentiosen und jedem Eindruck einer Attitüde des „wir kennen uns aus im Bereich des Unsichtbaren“ entgegenzuwirken, einer Haltung, die der jenes jungen Mannes vergleichbar wäre, der nach ein paar Wochen des Aufenthaltes in Lefke sich als „Derwisch“ und als „Sufi“ titulierte. Da loben wir uns doch die Einsicht Scheich Farīduddīns aus dem Schwarzwald (؎), der einmal gemeint hatte, daß der Zweifel, dazuzugehören, wohl ein Zeichen derer sei, die dazugehören.

Angesichts im vorliegenden Buch bezeugter wundersamer Dinge gilt es, allen Kritikern oder Neidern deutlich zu sagen, daß sich die Barmherzigkeit des Schöpfers endloser Welten, Allāhs des Allmächtigen, eben auch darin zeigt, daß Er den Menschen gelegentlich an Seinem Gnadenwerk in besonderer Weise beteiligt, wie es in einem bemerkenswerten Hadith belegt ist: *„Und wenn ich ihn (Meinen Knecht) liebe, bin Ich das Auge, mit dem er sieht, das Ohr, mit dem er hört, die Hand, mit der er greift, und der Fuß, mit dem er geht.“* (AL-BUKHĀRĪ) Solche Leute nennen wir „Heilige“, auch wenn einige deutsche Muslime diesen Sprachgebrauch – im Islam gäbe es nur *awliyā’ llāh* – monieren, weil sie nicht verstehen, daß deutsche Wörter durch ihre Konnotationen, hier das „Heil“ und das „Heilsame“, das Verständnis des Muslims deutlich vertiefen können, der durch ihre Ablehnung auch nicht frommer würde, sondern nur schlechteres Deutsch spräche.

Die von uns eingeführte Transliteration arabisch- und persischstämmiger Wörter – für seine Hilfe danken wir Abdurrahmān Hamkar – ermöglicht deren Wiedererkennung und eine einheitliche Phonetik.

Ein Wort besonderen Dankes geht schließlich an Abdulmalik Peter Konz, der die Idee der Herausgabe einer deutschen Ausgabe gehabt und ihre Verwirklichung finanziell geleistet hat.

*Wa min allāh at-tawfīq.*

Lefke, Zypern, den 1. Rajab 1433 AH/  
im Mai 2012 n. Chr.

Salim E. Spohr



## Geleitwort zur englischen Ausgabe

LOB UND DANK SEIEN ALLAH, und gesegnet sei Sein geliebter Prophet ﷺ. Ich gratuliere meinem Schwiegersohn und Stellvertreter, Scheich Hisham Kabbani, dazu, diese wunderreichen Lebensbeschreibungen großer Sufimeister, der Heiligen der Goldenen Kette, zusammengestellt zu haben. Möge ihm das Beste an himmlischen Belohnungen dafür gewährt werden.

Es war unser Ziel, der englischsprachigen Welt die Geschichte des Sufiordens der Naqshbandīs nahezubringen, eine Geschichte, durchdrungen von klassischen islamischen Lehren mit tiefen Wurzeln im Mittleren Osten, Zentralasien und der Pazifikküste. Fünfzehn Jahrhunderte lang hat ihr Leben die Massen zum Dienst an Gott angeregt. Ganzen Völkern verliehen sie den Mut, für religiöse Freiheit einzustehen und gegen Tyrannei und Unterdrückung zu kämpfen. Ihre Lehren brachten die geistige Entwicklung ihrer Schüler zur Vollendung, erhoben Millionen von Männern und Frauen zu himmlischen Stufen, erleuchteten ihr tägliches Leben mit Gedenken Gottes und dem Verständnis des höheren Sinns des Lebens.

Während die Welt um uns herum immer tiefer in die dunkelsten Kapitel ihrer Geschichte versinkt, in einer Ära, da die schiere Kraft des Bösen gnadenlos den Glauben herausfordert, sind viele auf der Suche nach dem Funkfeuer des Lichts, das sie zum göttlichen Hort des Friedens und Schutzes weist. Darum wollten wir eine Darstellung der geistigen Disziplin geben, wie sie auf den Propheten Muḥammad ﷺ im frühen siebenten Jahrhundert zurückgeht und durch diese Meister vierzig Generationen hindurch bewahrt wurde.

In dieser Zeit, da der Islam auf die Bühne der Welt gedrängt wurde, verknüpft sich mit diesem bescheidenen Werk die aufrichtige Hoffnung, Leser möchten durch es den Kern islamischer Lehren besser verstehen: die allgemeine Haltung nämlich, Mäßigung zu üben und dem mittleren Weg zu folgen, geduldig zu sein, Toleranz und Respekt anderen gegenüber zu wahren, Konfliktlösungen auf friedlichem Wege zu suchen, jede Form von Terrorismus zu verurteilen, und vor allem:

Gott zu lieben, Seine göttlichen Gaben zu schätzen und sich im Dienst an Ihm zu bemühen. Das bedeutendste islamische Lehrstück ist, daß es keine höhere Stufe als den Dienst am Allmächtigen Herrn gibt.

Mein besonderer Dank gilt meiner Tochter, Hajja Naziha Adil und all denen, die Scheich Hisham bei der Drucklegung dieses Werkes behilflich waren.

Ich bete darum, daß Scheich Hisham, als mein geistiger Erbe und Stellvertreter, der mit den Geheimnissen der Goldenen Kette und der Unterstützung der Naqshbandī-Meister betraut wurde, bald einen zweiten Band herausbringen wird, der die Wunder, die geistigen Übungen und die göttliche Kraft des Naqshbandī-Weges zum Thema hat, dessen Zutritt durch Aufrichtigkeit, Hingabe und Reinigung des Herzens geöffnet wird.

Möge Allah der Allmächtige unser Bemühen segnen und ebenso diejenigen, die auf dem geraden Wege sind, da wir auf die Letzten Tage zugehen.

Lefke, Zypern, den 27. Rajab, 1424 AH/  
24. September 2003

Scheich Muḥammad Nāẓim ‘Ādil al-Ḥaqqānī  
Vierzigster Meister der Goldenen Naqshbandī-Kette